

CVJM MAGAZIN



THEMA:

ZUKÜNFTIGE GESTALTEN

Impulse vom
Basecamp23 **ab S. 06**

CVJM als Bewegung **S. 12**

Zur Zukunft
des CVJM-Kollegs **S. 14**



Impressum

CVJM MAGAZIN Deutschland

Ein Magazin für Mitglieder des CVJM, erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V., Im Druseltal 8, 34131 Kassel, Postfach 410154, 34063 Kassel
T (05 61) 30 87-0 | F (05 61) 30 87-270, magazin@cvjm.de | www.cvjm.de

V.i.S.d.P.: Hansjörg Kopp, Generalsekretär

Der CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V. wird in redaktionellen Texten CVJM Deutschland genannt.

Beteiligte Verbände:

CVJM-Landesverband Bayern e. V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
Im Druseltal 8, 34131 Kassel

CVJM-Ostwerk e. V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin

CVJM-LV Sachsen e. V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden

CVJM-LV Sachsen-Anhalt e. V.
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg

CVJM Thüringen e. V.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt

CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Michael Götz (Bayern), Annalena Hillk (Westbund) unter Mitarbeit von: Petra Lampe (Ostwerk), Matthias Büchle (Westbund), Nicole Fraaß (Thüringen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Matthias Kaden (Sachsen), Christopher Dehn (Sachsen-Anhalt)

Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel

Bildnachweis: Archiv CVJM Deutschland oder am Bild; S. 1 (Titel): iStockphoto.com/CHBD; S. 05 (MOVE): CVJM Hülben, u.: CVJM Hülben; S. 06: Ashley de Lotz/www.unsplash.com; S. 08: Fototeam beim Basecamp23; S. 09 (Graphic Recording): Miriam Tölgyesi; S. 10 Ben White/www.unsplash.com; S. 12: YMCA Europe; S. 14 u. 15: CVJM-Hochschule; S. 16: Stiftung Himmelsfeld; S. 17 (li.): YMCA Kolumbien, (re.): YMCA Kamerun; S. 18 u. 19: YMCA Europe; S. 20: YMCA Europe; S. 22 (AG der CVJM): Petra Lampe; S. 23 (EJW): EJW – Manuel Uzelmaier

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Spendenkonto: Evangelische Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 0000 0053 47
BIC: GENODEF1EK1

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 1/24: 04.11.2023

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
www.drei-w-verlag.de



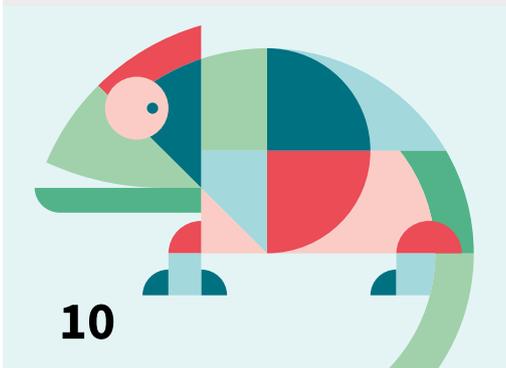
Klimaprojekt:
Windenergie
in Chile



Papier:
Circle Volume aus
100 % Altpapier



06



10



12

Thema: Zukünfte gestalten

- 05 Kolumne: #rundumsdreieck
- 05 kurz notiert
- 06 Zukünfte gestalten

- 09 Wie wird man eine gute Leitungspersönlichkeit?
- 10 Veränderungsprozesse geistlich gestalten
- 12 CVJM als Bewegung

CVJM Deutschland

- 14 Das CVJM-Kolleg auf dem Weg zu neuen Ufern
- 17 CVJM-Hoffnungszeichen
- 18 Jubiläum des YMCA Europe: #Y2Gether

- 19 Pinnwand
- 20 Die Wirkungsfelder der Vision2030 (Teil 2): Gerechte Welt
- 22 Blick in die CVJM-Mitgliedsverbände

ZUKÜNFTIGE GESTALTEN

Im Titelthema sprechen wir davon, »Zukünfte« zu gestalten: Wenn ich dieses Wort in mein Worddokument tippe, dann wird es mir von der automatischen Rechtschreibkorrektur rot unterstrichen. Gibt es denn nicht eigentlich nur eine Zukunft? Und doch ist uns beim Titelthema kein Fehler unterlaufen: Beim Basecamp23 im April dieses Jahres hat Johannes Kleske, ein Zukunftsforscher, darüber gesprochen, dass es in unserer Vorstellung viele mögliche Zukünfte gibt. Es geht also um die Wünsche und Hoffnungen, die wir haben, wenn wir uns Gedanken über die Zukunft machen. Was ist ein realistisches Szenario? Und was erhoffen wir uns? Wo liegen unsere Kernkompetenzen, die wir in Zukunft in unserem CVJM-Verein weiter ausbauen können? Und wo lassen wir vielleicht Körner, die wir anderweitig gut nutzen könnten?

In diesem Heft wollen wir auf das Basecamp23 zurückblicken, wichtige Impulse teilen und uns gemeinsam Gedanken machen, wie es ganz praktisch aussehen kann, wenn wir den CVJM in die Zukunft führen. Claudia Kuhn, Referentin im CVJM Deutschland, hat den Impulsvortrag von Johannes Kleske beim Basecamp23 zusammengefasst (S. 6 + 7) und sich mit Tina Göltzner, einer jungen CVJMerin aus dem CVJM Thüringen, darüber unterhalten, was diese sich für die Zukunft des CVJM wünscht (S. 8). Hansjörg Kopp, Generalsekretär des

CVJM Deutschland, erklärt, was es bedeutet, wenn wir von der »CVJM-Bewegung« sprechen und warum er den Begriff so großartig findet (S. 12 + 13).

Außerdem berichten wir, wie es in Zukunft mit der Kolleg-Fachschul-ausbildung der CVJM-Hochschule weitergeht (S. 14-16), setzen unsere Reihe zu den Wirkungsfeldern der Vision2030 fort (S. 20 + 21) und laden euch zur Erntedankaktion von CVJM-Hoffnungszeichen ein (S. 17).

Für mich persönlich wird die Zukunft auch Neues bringen: Nach acht Jahren werde ich den CVJM Deutschland verlassen. Dies ist die letzte Ausgabe des CVJM Magazins, die ich mitgestalte. Deswegen möchte ich mich an dieser Stelle von euch allen verabschieden. Ich wünsche dem CVJM alles Gute und Gottes reichen Segen für die Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen

Lydia Hertel



Lydia Hertel
Redakteurin
Kommunikation





► tolle CVJM-Artikel
► riesige Auswahl an Büchern, CDs und Geschenkartikeln
► bequem per **PayPal** bezahlen



deine tägliche
Auszeit

LOSUNGEN UND BIBELLESEN

gibt 's bei uns im CVJM-Shop!



www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202) 57 42 32, info@cvjm-shop.de

Ihr Partner für
Gruppenreisen



KROATIEN
Jetzt 2024 buchen

- Flugreisen + Busreisen
- Badeurlaub
- Rundreisen
- Kreuzfahrten



MISIR
seit 1966 Sonnenlandreisen

Viehofer Str. 23 · 45127 Essen
T. 0201 43 93 70 · www.misir.de



**WEIL DIE
WELT
BEWEGER INNEN
BRAUCHT**

BACHELOR

- Religions-, Gemeindepädagogik & Soziale Arbeit
- Soziale Arbeit (berufsbegleitend)
mit verkürzter Studiendauer für Erzieher*innen
und Heilerziehungspfleger*innen

MASTER

- Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit (berufsbegleitend)

►► www.cvjm-hochschule.de/infotage



Dein Städtetrip
Deine Kultur
Dein Urlaub



Du bist willkommen!

www.cvjm-gastfreunde.de

LevelUp geht in die nächste Runde!



Im November wird in einem Onlineformat der LevelUp-Konferenz einmal mehr bewiesen, dass Glaube und Gaming zusammengehen. Die Bewegung ruft junge Menschen zusammen, die nerdiges Christsein leben und sich gegenseitig in ihrer Identität als solche ermutigen wollen.

LevelUp lebt von verrückten Ideen und gibt einer Szene eine Stimme, die viel zu lang unter dem Radar lief. Sie ist Ausdruck der Kultur junger Menschen, die unsere Jugendgruppen besuchen, und will ihnen genau dort begegnen, wo sie sich aufhalten.

Nach einer neuen Findungsphase sind wir gespannt, wer kommt. Du vielleicht?

Weitere Informationen findest du schon bald auf www.cvjm.de und unseren Social-Media-Kanälen.



MOVE-Preis: ausgezeichnete Projekte!

Die Entscheidung ist der Jury nicht leichtgefallen, aber schließlich stand fest: Der mit 1.000€ dotierte erste Platz geht an den CVJM Hülben, der den Jugendkeller im Gemeindehaus zu einem Boulderraum umgebaut hat. Dort wird ein offener Bouldertreff angeboten, der neben der sportlichen Aktivität auch neue Begegnungen und Zugänge zum CVJM und zum Glauben schafft.

Die weiteren Preisträger sind:

2. Platz: CVJM Rechtenbach mit der Fußballgruppe »Grashoppers«
3. Platz: EJW Bad Urach-Münsingen mit dem Mountainbikeprojekt »erFAHRBAR« sowie CVJM Schweinfurt mit dem Sporttag

Infos zu MOVE gibt es unter www.cvjm.de/move

#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.

Wir machen mal

Was den CVJM ausmacht, wird oft gefragt. Die Antwortmöglichkeiten scheinen unbegrenzt. Eine lautet: »Im CVJM wird angepackt.« Selten höre ich dagegen »Mach mal!« im Sinne von: Die Aufgabe wird einer einzelnen Person überlassen, weil andere nicht mit anpacken wollen. Dieses »Mach mal!« im CVJM ist anders. Es bedeutet: Ich traue dir was zu, wir ermutigen dich. Die damit verbundene Aufgabe ist manches Mal herausfordernd, wirkt vereinzelt überfordernd. Hinter diesem »Mach mal!« steckt Empowerment. Es geht um Befähigung, Herausforderung und Ermutigung. Mich begeistert, wie im CVJM gemeinsam angepackt wird. »Mach mal!« heißt: »Wir machen mal.« Die Stärke ist die Gemeinschaft, die gegenseitige Ermutigung, das Füreinander-Einstehen. Und dadurch entsteht – mit Gottes Kraft – Beeindruckendes.

Es ist Anfang September und ich darf mitfeiern, wenn der CVJM Hagen wieder in sein Haus einzieht. Bei der Flutkatastrophe im Juli 2021 wurde nicht nur vieles im Ahrtal zerstört, sondern z. B. auch in Hagen. Nun schaue ich in erschöpfte, aber glückliche Gesichter, die wissen, dass der Weg (wie bei allen Bauprojekten) noch nicht abgeschlossen ist. Es wird erzählt, dass viele Hagener angepackt haben gleich nach der Flut – und aus vielen CVJM aus Deutschland. Eine echte Solidargemeinschaft, von Anfang an.

Nur eine der vielen Geschichten, die wir im CVJM erzählen können. Ein »Wir machen mal!«-Erlebnis, eine überwältigende Erfahrung, ein Hoffnungszeichen auch für andere. Wir im CVJM mit einem starken Gott an unserer Seite. Lasst uns weitermachen!



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

ZUKÜNFTIGE GESTALTEN



CVJM in die Zukunft führen: Das war unser Thema beim Basecamp23 Ende April dieses Jahres. Doch wohin führen wir da eigentlich? Wie verstehen wir die Zukunft, auf die wir uns ausrichten? In diesen Fragen hat uns der Zukunftsforscher Johannes Kleske begleitet. Aus seinem Vortrag stellen wir die Kerngedanken vor. Und schauen im Interview mit Tina Göltzner (siehe S. 8), wie es mit den Gedanken im CVJM vor Ort und im Verband weitergehen kann.

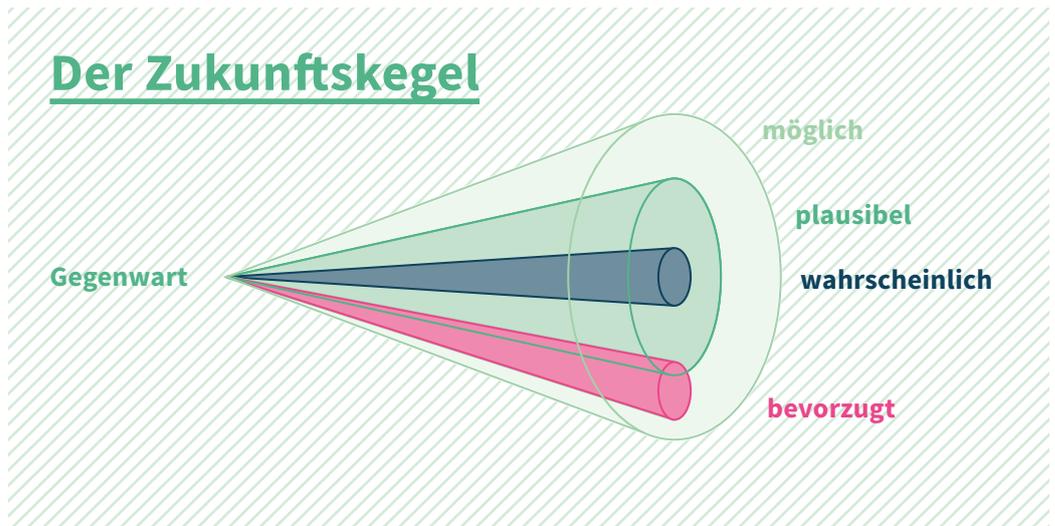
Zukunft oder Zukünfte?!

Eigentlich ist die Zukunft allgegenwärtig; auf jeden Fall in unseren Gedanken. Denn wir beschäftigen uns sehr häufig mit der Zukunft, viel mehr als mit der Vergangenheit. Überlege doch mal, wie oft du dir an einem Tag Gedanken über die Zukunft machst

(über die Pläne für das Wochenende, die Umgestaltung der Wohnung, Vorhaben im nächsten Jahr). Doch, auch wenn sie gedanklich viel Raum einnimmt, ist die Zukunft noch nicht existent. Was es von ihr bis jetzt gibt, sind Vorstellungen und Erwartungen in unseren Köpfen. Die Zukunft, die

du in deinem Kopf hast, ist kein festgelegtes Bild, sondern sie existiert in vielen verschiedenen Facetten und Varianten. Damit gibt es in deiner und meiner Vorstellung, aufgrund und mit unseren Erwartungen, Wünschen und Bedürfnissen, viele Zukünfte. Und wir haben einen Einfluss auf die Zukunft,

Der Zukunftskegel



Der Zukunftskegel zeigt, dass (je weiter wir in die Zukunft blicken) der Spielraum für Ideen und Wünsche immer größer wird

die wirklich wird. Es gibt nicht die eine festgelegte Zukunft, die auf uns zukommt und mit der wir umgehen müssen. Das heißt, dass wir eine Gestaltungskraft haben!

Zukunft entwickeln, was würdest du dir alles wünschen? Welches Zukunftsbild würdest du in deinen Vorstellungen malen? Für dich persönlich, für deinen CVJM, für die CVJM-Bewegung

text? Ein Element finden wir in unserem Grundauftrag, der Pariser Basis. Als CVJMern und CVJMern wollen wir dazu beitragen, dass Gottes Reich in unserer heutigen Welt größer wird und Gestalt gewinnt.

Es gibt nicht die eine festgelegte Zukunft, die auf uns zukommt und mit der wir umgehen müssen.

Das heißt, dass wir eine Gestaltungskraft haben!

Wenn wir heute über das sprechen, was kommt, dann gibt es also viele Zukünfte, die Wirklichkeit werden können. Zukunftsforschende benutzen dafür ein Bild: den Zukunftskegel. In einem engen Feld liegen die wahrscheinlichen Zukünfte, in einem weiteren die plausiblen und im weitesten die möglichen. Der Zukunftskegel mit allen drei Dimensionen weitet sich, je weiter wir in die Zukunft blicken. Das bedeutet, je größer der Zeitabstand von heute an ist, desto größer wird der Spielraum, in dem wir Ideen, Wünsche, Träume spinnen können. Und wenn wir in der Dimension der möglichen Zukünfte denken, treffen wir vermutlich auf unsere bevorzugten.

Was ist dein Zukunftsbild?

Wenn die Zukunft nicht festgelegt ist, sondern noch offen vor uns liegt, dann ist sie auch gestaltbar. Das heißt, sie fängt mit unseren Vorstellungen und Ideen an. Wenn wir ganz frei

in Deutschland? Wir können gemeinsame Zukunftsbilder entwickeln, diese aufschreiben, aufmalen, festhalten. Diese Zukunftsbilder leiten uns hier und heute in unserem Handeln. Denn wir können jede Entscheidung darauf prüfen, ob sie uns unserem Zukunftsbild näherbringt oder nicht. Es ist wie mit jeder Zielvorstellung: Wenn ich ein bestimmtes Ziel vor Augen habe, dann richte ich meine großen und kleinen Entscheidungen darauf aus, dass dieses Ziel Wirklichkeit werden kann. Je detaillierter dieses Zukunftsbild ist, desto deutlicher wird, welche Entscheidungen es heute dafür braucht. Dennoch fangen wir nicht auf einem weißen Blatt Papier an. Unsere Zukunftsbilder sind von den Erfahrungen und Wahrnehmungen aus Vergangenheit und Gegenwart geprägt. In diesen liegen Motivationspotenziale für unsere Zukunftsbilder. Wir als CVJM können uns fragen: Was motiviert uns in unserem Glaubensk-

Zukünfte sind Geschichten

Positive Zukunftsbilder setzen Energien frei, sie motivieren Menschen, dabei zu sein und mitzugestalten. Doch dafür müssen sie weiter erzählt werden. Das geht am besten in Geschichten. Denn Geschichten erzählen nicht nur Fakten (wie zum Beispiel: In den ersten beiden Augustwochen findet unser nächstes Camp statt!). Sondern Geschichten vermitteln Emotionen, berichten von möglichen Erlebnissen und Erfahrungen: Wir erzählen von dem, was wir auf diesem Camp miteinander erleben können, wie die Orte aussehen, sich die Tage gestalten. Solche Narrative zu teilen bedeutet, andere mit in unsere Zukunftsbilder hineinzunehmen und ihnen Lust darauf zu machen, Teil dieses Zukunftsbilds zu sein.

Also: Welche Geschichte für die Zukunft eures CVJM wollt ihr erzählen und welche Rolle wollt ihr darin spielen?



Das Video mit dem Vortrag von Johannes Kleske beim Basecamp23 kannst du auf YouTube unter <https://youtu.be/s0J2lMEwb4w> anschauen.

Mit Tina Göltzner habe ich über das Basecamp und den Vortrag von Johannes Kleske gesprochen. Tina hat den CVJM über eine Jugendfreizeit und die TEN SING-Arbeit in Weimar kennengelernt, ist jetzt lokal, regional und national bei TEN SING engagiert und Vorstandsmitglied im CVJM Thüringen.

Was ist für dich vom Basecamp23 geblieben?

Ich erzähle auch jetzt noch ganz viel vom Basecamp. Wir haben da erleben können, mit wie vielen Menschen wir vernetzt sind und was für ein krass cooles Netzwerk der CVJM ist. Das ist im Alltag nicht immer spürbar, aber es ist mir jetzt bewusster. So folge ich nun auch mehr Menschen aus dem CVJM auf Instagram und erinnere mich so daran, wer da noch alles unterwegs ist.

»Anstatt in die Vergangenheit zu schauen, versetze ich mich zwanzig Jahre nach vorne und versuche zu überlegen, was ich jetzt tun muss, um ans Ziel zu kommen.«

Diana Ross

Was war für dich die Kernaussage des Vortrags von Johannes Kleske?

Erstmal, dass es nicht die eine Zukunft gibt und dass »Zukünfte« zunächst ein Konstrukt sind. Dann aber vor allem die Zukunftsbilder. Wir sollen Bilder malen für die Zukunft und uns dann an diesen Bildern ausrichten. Sie sind uns eine Hilfe für Entscheidungen, wenn wir uns von unserem Zukunftsbild leiten lassen. Denn es heißt, dann immer zu prüfen: Spricht diese Entscheidung für oder gegen unser Zukunftsbild?

Welche Zukunftsbilder für den CVJM sind für dich entstanden?

Ich sehe viele junge, begeisterte Menschen, ich sehe Entwicklung und eine riesige CVJM-Community, die sich wie eine Gemeinschaft fühlt und eine ganz starke CVJM-Identität hat. Ich sehe, dass wir viel stärker vernetzt sind, mehr miteinander unterwegs sind und mehr voneinander profitieren.

Was ist wichtig, um CVJM in die Zukunft zu gestalten?

Junge Menschen in Verantwortung zu bringen, ohne sie zu überfordern. Um Überforderung abzuwenden ist es wichtig, gabenorientiert Menschen einzusetzen.

Wir sind ein Verein JUNGER Menschen, deshalb gehören junge Menschen in die Leitung. Das kann auf ganz verschiedenen Ebenen sein, in der Leitung eines Freizeitteams, eines Arbeitsbereiches, im Vorstand. Junge Menschen müssen auf Entscheidungsebenen einbezogen sein. Und die Themen junger Menschen müssen aufgegriffen werden, z. B. Nachhaltigkeit oder Diskriminierung.

Wie kann CVJM geistlich stark sein?

Wir müssen nicht krass nach außen tönen, sondern um geistlich stark zu sein, müssen wir bei uns geistliche Tiefe schaffen. Es ist wichtig, dass wir in unserem Glauben authentisch sind, dass wir Zweifel zulassen. Alle Dimensionen meiner Erfahrungen und Erlebnisse müssen Raum haben.



Tina Göltzner beim Basecamp23
Oben: mit Fabian Herwig aus dem CVJM Deutschland, unten: mit Teilnehmenden aus dem CVJM Thüringen und dem CVJM-Ostwerk

Was ist dein Wunsch an die CVJM-Community?

Setzt euch für eure Herzenthemen ein, macht den Mund auf, egal ob ihr gerade etwas supporten wollt oder euch etwas gegen den Strich geht, bewegt Dinge, packt an! Lasst uns uns nicht im Labern verlieren, habt den Mut, Sachen zu starten, für die ihr brennt! Macht den Schritt in die Luft!

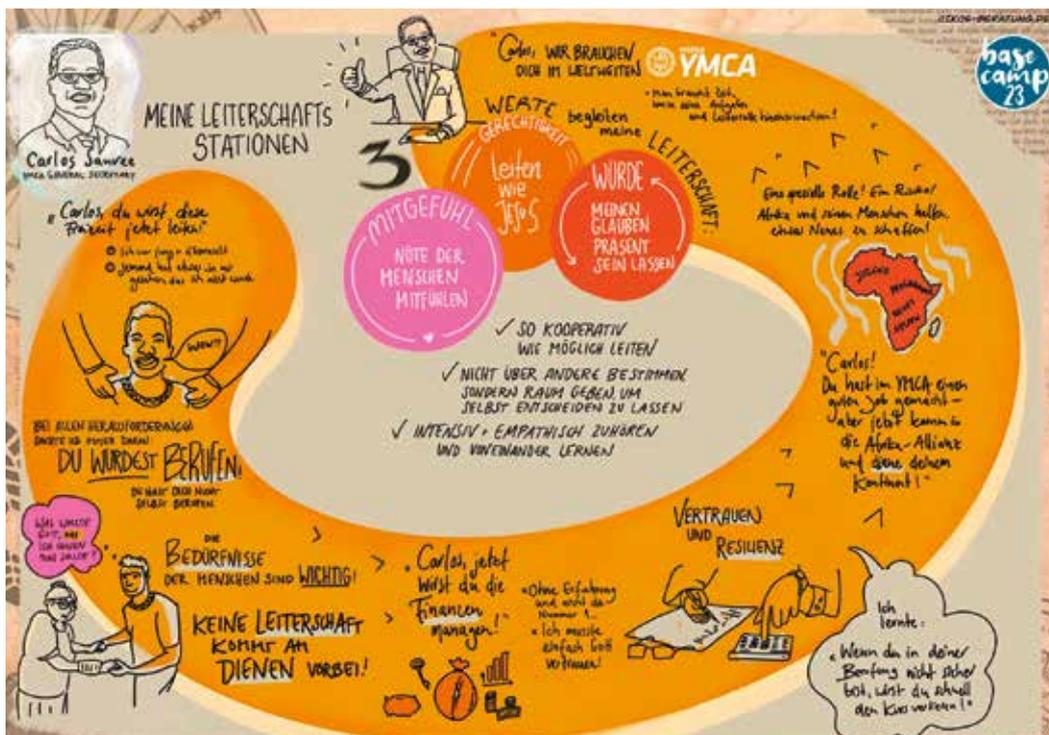
Danke Tina für das Teilen deiner Gedanken!



Claudia Kuhn
Referentin im CVJM Deutschland

WIE WIRD MAN EINE GUTE LEITUNGSPERSÖNLICHKEIT?

Carlos Sanvee, Generalsekretär des World YMCA, gibt anhand seiner Biografie Einblicke in einige seiner Lernmomente.



Das Graphic Recording, das die Lernmomente und biografischen Stationen im Leben Carlos Sanvees zeigt (und weitere vom Basecamp23), findest du unter www.cvjm.de/graphic-recordings

Neben vielen anderen CVJMerinnen und CVJMern war auch Carlos Sanvee, Generalsekretär des World YMCA, beim Basecamp23 in Schwäbisch Gmünd dabei. Er hat uns in seine Biografie und Entwicklung als Leiter mitgenommen und konnte dabei ein paar seiner Lernmomente mit uns teilen. Seine Gedanken wurden in einem Video festgehalten. Dieses kannst du dir (in englischer Sprache) auf YouTube unter youtu.be/gpNhnENDp5g anschauen. Hier einige Ausschnitte daraus [Anm. d. Red.: Es handelt sich um eine freie Übersetzung und Zusammenfassung des Videos].

Mein erster Schritt in die Leiterschaft

Ich wurde während einer Freizeit im YMCA Togo als Leiter berufen. Es war ein Ruf bzw. eine Einladung zur

Leiterschaft. Das veränderte viel. Denn der Ruf zur Leitung führte dazu, dass ich bald merkte, dass es bei der Leiterschaft nicht um mich selbst geht, sondern um die Menschen, denen ich dienen soll, und um deren Bedürfnisse. Keine Leiterschaft kommt ohne Dienen aus!

Ruf nach Genf: Leitung der Finanzen

Ein nächster Schritt im Bereich Leiterschaft war für mich der Wechsel nach Genf als Programmsekretär des World YMCA. Dort sollte ich für die Finanzen zuständig sein, auch wenn das gar nicht der Bereich war, in dem ich ausgebildet war. Doch auch hier hatte jemand etwas in mir gesehen, was ich mir selbst nicht zugetraut hätte.

In dieser zweiten Phase meiner Leiterschaft war deswegen das Vertrauen ein große Stütze, das mir von

einzelnen Personen, der Organisation und Gott entgegengebracht wurde. Darüber hinaus musste ich in dieser Zeit aber auch eine gewisse Resilienz aufbauen und beweisen, dass ich der Aufgabe gewachsen bin: Denn ich sah mich durchaus einigen Bedenken und auch einer gewissen Kritik ausgesetzt, ob ich die richtige Person für diese Stelle sei.

Zurück in Afrika: Leitung des YMCA Afrika

Der dritte Schritt war meine Berufung als Generalsekretär des YMCA Afrika. Auch hier folgte ich einem Ruf in diese Position: Die Leitenden in Afrika hatten gesehen, wie ich beim World YMCA gearbeitet hatte, und meinten, dass es nun an der Zeit sei, wieder nach Afrika zurückzukehren und dort den Nationalverbänden zu dienen. >

Das war eine neue Aufgabe mit neuen Herausforderungen für mich. Wir erkannten, dass wir als YMCA Afrika eine wichtige Rolle im Leben junger Menschen einnehmen sollten. Deswegen hielten wir früh fest, was uns wichtig war: Wir sind christlich-ökumenisch, wir sind ein jugendfokussierter Verband und wir sind afrikanisch.

Daraus entwickelten sich wichtige Programme, die bis heute auch einen großen Einfluss auf die weltweite CVJM-Bewegung haben.

Und schließlich: Generalsekretär des World YMCA

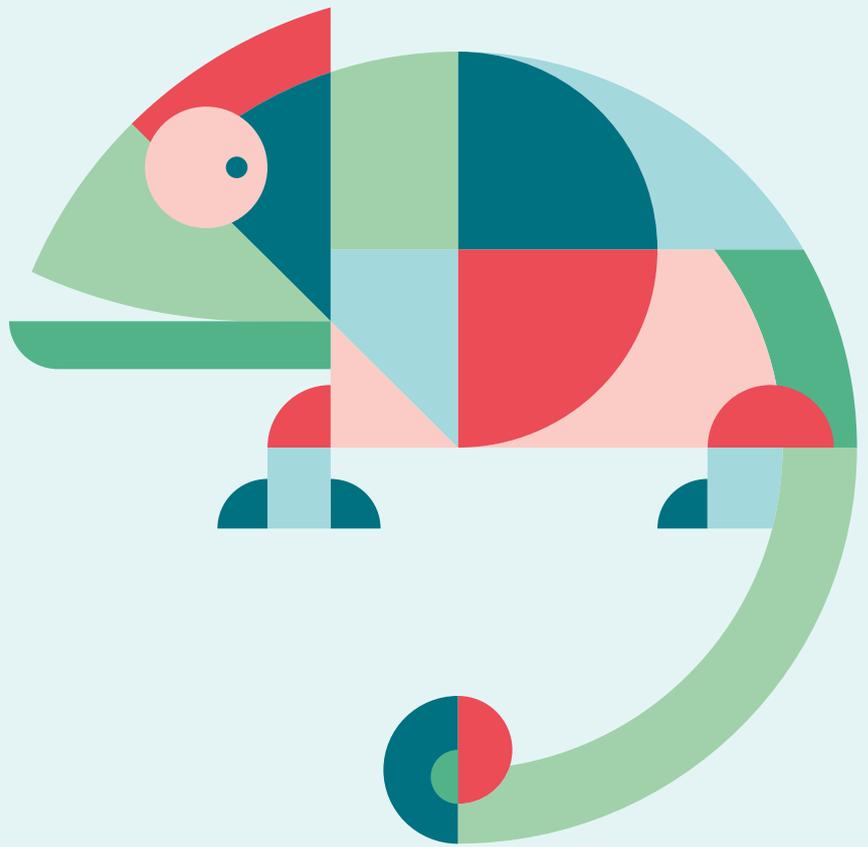
Der letzte Schritt war, dass ich Generalsekretär des World YMCA wurde. Und da musste ich nochmal neu für mich definieren, was es heißt, zu leiten. Ich bin damit noch nicht fertig, aber mir sind drei universale Werte sehr wichtig, die meine Art des Leitens prägen sollen: Würde, Gleichheit/Gerechtigkeit und Mitgefühl. Sie bilden meine christliche Basis für mein Leitungsverständnis.

Diese Werte möchte ich mit zwei weiteren Haltungen einrahmen. Erstens: Ich möchte so kollaborativ [Anm. d. Red., Bedeutung: gemeinsam zusammenarbeitend] wie möglich sein und mit anderen Menschen zusammenarbeiten. Das heißt, dass ich nicht die Entscheidungen für andere treffe, sondern ihnen den Raum gebe, selbst zu entscheiden.

Zweitens: Ich habe der weltweiten CVJM-Bewegung versprochen zuzuhören. Es geht nicht nur darum, Informationen zu hören, sondern sich tiefer mit den Menschen zu verbinden und sich in ihre Situation hinein zu fühlen, um zu verstehen, was sie bewegt.



Zusammenfassung und Übersetzung des Videos:
Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit



VERÄNDERUNGS- PROZESSE

GEISTLICH GESTALTEN

Mögliche Prinzipien für die geistliche Gestaltung von Veränderungsprozessen.

Die Erzählung der Weisen aus dem Morgenland (Mt 2,1-12) gibt eine interessante geistliche Sicht für Veränderungsprozesse: Eine Gruppe von Menschen mit Deutungskompetenz folgt zusammen einem Stern, der auf ein verlockendes Ziel hinweist. Dieses Ziel, der neugeborene König Jesus,

war so anziehend, dass die Gruppe die Mühe des langen Weges dorthin auf sich genommen hat und mit den Widerständen auf dem Weg umgehen konnte. Veränderungsprozesse werden unter dem geistlichen Aspekt gemeinsam und von einer verheißungsvollen Zukunft her gestaltet.

Unterschiedliche Menschen tun sich mit ihren verschiedenen Gaben ergänzend zusammen, beten hörend gemeinsam und ringen gemeinsam um Erkenntnis. Mit der Kraft des Heiligen Geistes kann darin schöpferisches Zusammenwirken erfahrbar werden.



Dreidimensional

Die CVJM-Arbeit hat eine strukturelle Komponente, eine Beziehungsdimension und eine geistliche Dimension durch das Wirken des Heiligen Geistes. Häufig werden Veränderungsprozesse überwiegend strukturell angegangen. Das Außerachtlassen der zwischenmenschlichen Beziehungsdimension kann Macht- und Verteidigungskämpfe fördern. Die geistliche Dimension wird bei Veränderungsprozessen meist als »Rahmenhandlungen« einbezogen, wie generelles Gebet für den Prozess oder eine Andacht am Anfang. Doch das gemeinsame Hören auf Gottes Reden und Ringen um Erkenntnisse im Prozess ist wesentlich für eine tiefgreifende geistliche Erneuerung. Im Zusammenwirken der drei Elemente Geistliche Dimension, Beziehungen und Strukturen werden schöpferische Prozesse möglich.

Schöpferisches Zusammenwirken

Als geistliche Verbindungen zwischen den drei Dimensionen wirken Erkenntnis, das Gebet und die Gabenorientierung. Unterschiedliche Menschen tun sich mit ihren verschiedenen Gaben ergänzend zusammen, beten hörend gemeinsam und ringen gemeinsam um Erkenntnis. Mit der Kraft des Heiligen Geistes kann darin schöpferisches Zusammenwirken erfahrbar werden.

Verändertes Denken

In Römer 12,2 lesen wir: Richtet euch nicht länger nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen

Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und [wörtlich: lasst euch verändern] beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist. (NGÜ) Das griechische Wort »metamorphow«, dass hier mit »verändert« übersetzt wurde, bedeutet Gestaltenwandel. Die geistliche Gestaltung von Veränderungsprozessen hat mit dem Lernen neuer Denkweisen durch Gottes Geist zu tun, welche auf die göttliche Perspektive und damit verheißungsvoll ausrichten und zu Erneuerung führen.

Wirkungsorientierung

Die Pariser Basis braucht eine Konkretion für den aktuellen Kontext. Es geht uns doch um viel mehr als gut angenommene Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Not der jungen

Männer in London hat damals zur Entstehung des CVJM geführt. Was legt Jesus uns aufs Herz? Was will er durch uns bewirken? Welche positiven Wirkungen und Veränderungen möchten wir bei einer bestimmten Zielgruppe in unserer Gesellschaft (in unserem Umfeld) sehen? Wie sieht eine veränderte, neue Wirklichkeit der Zielgruppe aus, zu der wir von Jesus gesandt sind?

Übrigens: Die Weisen aus dem Morgenland zogen nach der Begegnung mit Jesus auf einem anderen Weg weiter (Mt 2,12).



Ilse-Dore Seidel-Humburger
EJW-Landessekretärin, Stuttgart
www.perspektive-entwickeln.de

CVJM ist Bewegung. Das zeigt sich in der Arbeit vor Ort in den Vereinen, aber auch bei Großevents wie hier dem Y2gether zum 50. Geburtstag des YMCE Europe in diesem Jahr.



CVJM ALS BEWEGUNG

Auf die Frage, was der CVJM ist, antworten viele: eine Bewegung. Was meinen wir damit? Und was ist die richtige organisationale Selbstbeschreibung für den CVJM?

1. Der CVJM ist eine Bewegung

Die Antworten auf die Frage, was der CVJM macht, sind mindestens so vielfältig wie die Anzahl der Vereine bzw. Standorte, die es von CVJM in Deutschland und weltweit gibt. Vieles ähnelt sich, nichts ist wirklich gleich. Und das ist gut so. Wir sind eben kein Franchise-Unternehmen.

Wie »beweglich« CVJM sein will, ist bereits in seiner Gründung angelegt. George Williams und seine Freunde starteten als Association – als Verein. Mit der Wahl dieser Organisationsform gingen sie zum einen mit der Zeit und zum anderen gaben sie damit ein starkes Statement, dass YMCA beweglich und agil, keinesfalls statisch, wohl aber verlässlich sein soll.

Wenn wir heute diesen Begriff verstärkt verwenden, dann genau deshalb. Wir sind für alle Partner und Unterstützer ein verlässliches Gegenüber, haben Strukturen und gesunde Organisationsformen auf lokaler, regionaler, bundesweiter und globaler Ebene. Zuerst sind wir ein lebendiger Organismus, global vernetzt, der vor allem von Beziehungen lebt und geprägt ist. Das ist mit »Bewegung« gemeint.

2. Der CVJM als (soziale) Bewegung

In den Sozialwissenschaften gibt es die Kategorie »soziale Bewegung«. Gemeint ist damit ein kollektiver Akteur oder ein soziales System, der bzw. das unterschiedliche Organisationsformen umfasst.

Soziale Bewegungen entstehen in der Regel vor der Entwicklung von Strukturen. Sie entstehen informell, wenn Menschen auf ein Thema aufmerksam machen wollen, Visionen haben, Träume oder eine Mission. So war es im CVJM: Der Fokus galt jungen Menschen. Die Mission bestand darin, ihre Lebenssituation zu verbessern, sie mit der Liebe Gottes in Kontakt zu bringen und all diejenigen zu sammeln, die dabei mitwirken wollen. Die Gefährdung sozialer Bewegungen besteht darin, dass Inhalte irgendwann nicht mehr als relevant empfunden oder von Strukturen überlagert werden.

Wir sind ein lebendiger Organismus, global vernetzt, der vor allem von Beziehungen lebt und geprägt ist.

3. Der CVJM als agile Bewegung

Laut Definition des Dudens bedeutet agil: »von großer Beweglichkeit zeugend; regsam und wendig«. Wir erleben im CVJM beides – CVJM, die mobil, die agil sind, beweglich im Denken, Reden, Handeln und andere die fest, starr, immobil sind, in denen Agilität verloren ging.

Zahlreiche neue Begriffe und Bezeichnungen beschreiben, wie Firmen und Organisationen arbeiten wollen. Einer davon ist »agil«. Das Konzept einer agilen Arbeitsweise liegt seit den 50er Jahren vor, federführend entwickelt von Talcott Parsons (1902 bis 1979), der für Agilität vier Fähigkeiten definierte:

> Adaption: sich anpassen

> Goal attainment: das Ziel nicht aus den Augen verlieren

> Integration: agile Elemente einer Organisation zusammenhalten

> Latency: das agile Konzept aufrecht erhalten

Klar ist, wer agil sein will, dem wird viel abverlangt. Hinter »agil sein« steckt eine ganze Menge Arbeit, z. B. mit Blick auf die Strukturen. Wir müssen uns im CVJM z. B. fragen, wie viel Zeit und Energie investieren wir in unsere Organe, wo wirkt Vernetzung zielgerichtet und wie machen wir unsere Strukturen fit für die Zukunft?

4. Bewegung lebt von Begegnung

»Ich wusste gar nicht, wie cool, wie groß und vielfältig der CVJM ist. Hier habe ich es erlebt«, sagte eine Teilnehmerin beim Basecamp23. Eine Erfahrung, die alle teilen, die aus ihren vertrauten CVJM-Strukturen am Ort bzw. in der Region weitere Schritte gehen. Im CVJM in Deutschland und natürlich auch international. Bewegung lebt von Begegnung und damit von Menschen.

Wenn wir zur »lernenden Gemeinschaft« werden, die davon profitieren will, was anderswo im CVJM bzw. YMCA geschieht, das Eigene zur Verfügung stellt und wenn so eventuell sogar gemeinsame Projekte entstehen, bleiben wir beweglich. Im CVJM gibt es so viel, wovon wir nur profitieren, was wir nur wahrnehmen, wenn wir Begegnungen suchen. Für mich persönlich sind internationale Begegnungen besonders herausragende Lernfelder und Inspirationsorte. In Norwegen können wir staunend auf die Neuausrichtung des CVJM schauen. Hierzu gehört auch die Bereitschaft, ehemals erfolgreiche Programme kritisch zu überprüfen. Von Kolumbien können wir lernen, wie landesweite Vernetzung erfolgreich gelingen kann.

Wenn wir vom CVJM als Bewegung sprechen, dann formulieren wir damit auch einen Selbstanspruch an uns: Um den CVJM in die Zukunft zu führen, ist es unverzichtbar, dass wir in Bewegung bleiben. Deshalb ist kritisch zu prüfen, wo Denkschranken oder alte Muster Bewegung verhindern.

5. Bewegung ist ein geistliches Prinzip

Last but not least: Der Motor fürs In-Bewegung-Bringen sind nicht nur wir Menschen im CVJM in aller faszinierenden Vielfalt und Begabung. Der Motor ist zuerst Gottes Geist. So berichtet z. B. die Apostelgeschichte von einem einzigen In-Bewegung-Bringen, von einem wunderbaren Bewegt-Sein durch Gottes Geist. CVJM als Bewegung gründet sich, erneuert sich bis heute und wird genau davon inspiriert und genährt. Von der Kraft des Heiligen Geistes.

Ich freue mich, dass wir vermehrt von CVJM-Bewegung sprechen. Persönlich nutze ich diese Bezeichnung sehr häufig, denn sie beschreibt sehr gut, was ich am CVJM liebe: Agilität, Netzwerk, inspirierende Menschen, ein Gott, der mit uns in Bewegung ist.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

DAS CVJM-KOLLEG AUF DEM WEG ZU NEUEN UFERN

Gruppenfotos im Flur des Gebäudes der CVJM-Hochschule, die sogenannte »Ahnengalerie«, sind ein Blickfang für alle Gäste. Sie stehen für fast 100 Jahre Geschichte und erzählen Geschichten von Menschen, die hier ausgebildet wurden bzw. studiert haben: ursprünglich an der CVJM-Sekretärschule, später am CVJM-Kolleg und heute an der CVJM-Hochschule. Die Bilder zeigen den Werdegang der Ausbildung im Wandel der Zeiten. Der traditionsreichen Kolleg-Ausbildung steht nun eine weitere entscheidende Veränderung bevor.

Eine lange Segensgeschichte

Am 14. Juli 2024 wird der 94. Jahrgang der Kolleg-Fachschulausbildung in Kassel ausgesandt. Ein letztes Mal werden (junge) Absolventinnen und Absolventen dieses Ausbildungsgangs unter der Trägerschaft des CVJM Deutschland für ihren Dienst in CVJM, Kirche und Gesellschaft gesegnet und gesendet. Damit geht eine Ära zu Ende. Das ist für viele in der CVJM-Bewegung schmerzlich. Aber die gute Nachricht ist: Das alte erprobte Ausbildungsflaggschiff geht nicht außer Betrieb, sondern wird unter einer neuen Flagge wieder in See stechen.

Die vielen Studierenden, die seit 1928 nach Kassel kamen, stehen für unterschiedlichste faszinierende Lebens- und Glaubenswege. Bei den meisten

hat alles mit wertvollen Erfahrungen in der ehrenamtlichen Mitarbeit in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit angefangen.

Die Ausbildung mit der engen Verknüpfung von Theorie und Praxis bot die Möglichkeit, ermutigt und empowert zu werden, hauptberuflich in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Gemeinde, der Jugendhilfe oder einer Kita zu wirken. Hinzu kamen die prägenden Jahre in der Lebens- und Lerngemeinschaft auf dem CVJM-Campus.

Erfolgsmodell SEIL

Neben der erfolgreichen und stetig wachsenden CVJM-Hochschule, die 2009 gegründet wurde, wirkte das CVJM-Kolleg auch weiter segensreich. Aus dem CVJM-Kolleg wurde die Kol-

leg-Fachschulausbildung unter dem Dach der CVJM-Hochschule. Form und Inhalt der Ausbildung blieben erhalten. Zusätzlich wirkte die ständig wachsende Campus-Gemeinschaft inspirierend und bereichernd.

Die gute Nachricht ist:

Das alte erprobte
Ausbildungsflaggschiff geht
nicht außer Betrieb.

Die Ausbildung zur Erzieherin und Jugendreferentin bzw. zum Erzieher und Jugendreferenten am CVJM-Kolleg erfuhr eine interkulturelle Transformation durch interkulturelle Lerngruppen. »SEIL« steht seither für: Schaffung eines Interkulturellen Lernorts. Seit 2018



Ein Blick auf die »Ahnengalerie« im Flur der CVJM-Hochschule



Gemeinsames Lernen in interkulturellen Gruppen. Hier zum Thema Umweltpädagogik



sind mindestens ein Drittel der Studierenden Menschen mit Migrationsgeschichte. Es ist für das gemeinsame Leben und Lernen sehr bereichernd, dass wir in kulturell diversen Gruppen arbeiten.

Auf der Suche nach Zukunftswegen

Das alles soll nun ein Ende haben? Irgendwie ja und erfreulicherweise doch nein! Der CVJM wird als Träger ausscheiden, das ist richtig.

2021 startete der CVJM Deutschland einen längeren Prozess hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit der CVJM-Ausbildung. Daran waren die Verantwortlichen von CVJM-Hochschule und CVJM-Kolleg sowie viele engagierte Verantwortliche aus der CVJM-Bewegung, Alumni etc. beteiligt.

Aufgrund nicht ausreichender Überzeugung, die bisherige Qualifizierung erfolgreich und finanziell abgesichert in die Zukunft zu führen, entschied die Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland im selben Jahr, die Kolleg-Fachschulausbildung nicht in der bisherigen Form fortzusetzen und Alternativen zu entwickeln.

Ausführlich wurde in diesem Prozess ein duales Ausbildungsmodell geprüft, in dem die Kolleg-Studierenden stärker in die CVJM-Arbeit vor Ort eingebunden gewesen wären. Leider war es nicht möglich, für dieses Modell ausreichend Ausbildungsstandorte zu finden. Die Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland beschloss 2022, die Entwicklung dieses Ausbildungsmodells nicht länger zu verfolgen.

Aufbruch zum Himmelsfels

Nach diesem Beschluss entstand eine neue Dynamik: Es eröffnete sich die Möglichkeit, die akkreditierte anerkannte Fachschule mit dem bisherigen Ausbildungs-Curriculum durch einen anderen Träger an einem anderen Ort fortzuführen.

Zwei potenzielle neue Träger signalisierten Interesse und entwickelten ihre jeweiligen Konzepte. Nach einer intensiven Diskussion entschied sich der Vorstand des CVJM Deutschland für die Übergabe der Trägerschaft an den »Himmelsfels«. Der Himmelsfels ist ein interkultureller, missionarischer und ökumenischer Jugendbegegnungsort in Spangenberg (bei Kassel), getragen von der »Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels«.



Exkursionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kolleg-Fachschulausbildung



Das Dozierenden-Team der Kolleg-Fachschulausbildung bei der Aussendung 2023

Aufbruch zum Himmelsfels



Der Himmelsfels ist bereits seit 2016 ein maßgeblicher Kooperationspartner der Kolleg-Fachschulausbildung und der CVJM-Hochschule für die interkulturelle Öffnung und für die interkulturelle Weiterentwicklung in formalen und non-formalen Bildungsangeboten. Gemeinsam wurde die Weiterbildung zum Integrationscoach / Interkulturelle Beraterin bzw. Interkultureller Berater (später: Intercultural Coach) aufgebaut und durchgeführt.

Das CVJM-Kolleg verstand sich in diesen Jahren der interkulturellen Öffnung und der strategischen Partnerschaft mit dem Himmelsfels auf dem Campus in Kassel als zentraler »Lernort Schule« und den Himmelsfels mit seiner langjährigen Erfahrung in interkultureller Ausrichtung vorrangig als »Lernort Praxis«. Am Himmelsfels bietet sich jetzt die Chance, den Lernort Schule mit dem Lernort Praxis auch räumlich noch enger zu verknüpfen.

Sprichwörtlich öffnen sich Türen, die erst geschlossen schienen, auf wundersame Weise wieder.

Die Fachschulausbildung wird also an einem anderen Ort mit noch stärkerem interkulturellem Schwerpunkt weitergeführt werden. Inhaltlich sehen wir hierin ein sehr relevantes Zukunftsfeld für CVJM und Kirche. Wir freuen uns sehr,

dass mit der Stiftung Himmelsfels die Kolleg-Fachschulausbildung die Segel neu setzt und hier auch für viele junge Menschen aus dem CVJM eine neue Anlaufstelle für ihre Ausbildung entsteht.

Zwischen Enttäuschung, Hoffnung und Staunen

Zur Enttäuschung, die Kolleg-Fachschulausbildung im Kontext der CVJM-Hochschule nicht weiterführen zu können, treten Hoffnung und Zuversicht, dass Gott die neuen Wege segnet. Die vergangenen Monate seit der Entscheidung des Vorstands im Februar waren geprägt von viel Arbeit und sehr großem Engagement vieler Beteiligten.

Vereinfacht wurde manches durch intensive, vertrauensvolle Beziehungen des Kolleg-Teams mit den Verantwortlichen des Himmelsfels. Frank Weber, Dozent in der Kolleg-Fachschulausbildung und Pfarrer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW), arbeitet bereits seit einiger Zeit bei beiden Trägern und ist somit in einer idealen Brückenfunktion. Weitere personelle Synergien werden gesucht.

Gott sei Dank bleibt es (trotz kleiner Hindernisse in den intensiven Beratungen mit Kirchen, Schulbehörden und dem Kultusministerium) ein Zukunftsweg. Sprichwörtlich öffnen sich Türen, die erst geschlossen schienen, auf wundersame Weise wieder. Unter der Voraussetzung, dass die staatlichen Stellen

ihre in Aussicht gestellte Genehmigung auch abschließend erteilen, kann im September 2024 dann ein erster Studierendeng Jahrgang am Himmelsfels an den Start gehen. Auch mit jungen Menschen aus dem CVJM!

Der Dank an dieser Stelle gilt allen, die viele Extrameilen gegangen sind: Ursel Luh-Maier, Andreas Getfert, Jürgen Eilert, Frank Weber, Miriam »Mire« Tölgyesi, Anthea Roth, weitere Mitarbeitende der CVJM-Hochschule sowie Steve Ogedegbe, Johannes Weth und viele andere vom Himmelsfels.

Für das Neue, das kommt, bitten wir Gott schon heute um seinen Segen

Wir laden bereits jetzt herzlich für den 14. Juli 2024 ein. Dann wollen wir Gott danken, ihm das Kolleg zurückgeben, in Erinnerungen schwelgen und feiern, was Gott durch das CVJM-Kolleg Gutes getan hat.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland



Ursel Luh-Maier
Direktorin Kolleg-Fachschulausbildung



Andreas Getfert
stellvertretender Direktor
Kolleg-Fachschulausbildung

CVJM-HOFFNUNGSZEICHEN: EIN THEMA AN MEHREREN ORTEN

Die Themen »Flucht« und »Unterstützung für Geflüchtete« beschäftigen nicht nur uns in Deutschland. In vielen Ländern, besonders in Nachbarländern von Krisengebieten, setzen sich Nichtregierungsorganisationen für Geflüchtete ein, darunter auch viele YMCAs. Wir stellen euch hier zwei Hoffnungszeichen-Projekte vor, deren Zielgruppe Geflüchtete sind.

Venezolanische Geflüchtete in Bogotá

Im Zentrum von Bogotá (Kolumbien) betreten wir die Wohnung einer jungen Frau, ein Ein-Raum-Appartement, vielleicht 20 m² groß. Es ist gefüllt mit zwei Betten, einem Gasherd, zwei Schränken. Ein Durchgang führt zu einem kleinen Badezimmer. Es gibt keine Tür. Vor dem Zimmer im Hausflur hängt die Wäsche zum Trocknen.

Hier wohnt Nuela, sie ist aus Venezuela geflüchtet. Aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Krise in ihrer Heimat sah sie dort keine Zukunft für ihre Kinder. Ihr Mann ist unschuldig in einem Konflikt zwischen verschiedenen Banden erschossen worden.

Nuela hofft auf Perspektiven für ihre Familie und fand Unterstützung im YMCA Bogotá. Ihr Sohn hat einen Platz in einer Nachmittagsbetreuung und sie selbst ist Teilnehmerin im Projekt für Geflüchtete. Sie wird begleitet bei Anträgen in Behörden und bei der Klärung ihres Aufenthaltsstatus, erhält Informationen, wo es medizinische Versorgung gibt. Wenn es nicht reicht, erhält sie über den YMCA Lebensmittelpakete. Momentan verkauft Nuela Mülltüten auf der Straße, aber sie möchte sich gern mit einem Kaffeewagen selbstständig machen. Als Kleinunternehmerin hofft sie, für ihren Lebensunterhalt aufkommen zu können. Im YMCA erhält sie für den Start Trainings und Unterstützung.

Geflüchtete in Yaoundé

Die Frage nach dem Lebensunterhalt ist auch für die Geflüchteten in Yaoundé (Kamerun) zentral. In Yaoundé kommen viele Binnenflüchtlinge aus anderen Regionen des Landes ebenso wie aus den Nachbarstaaten an. Jedes Jahr können zwischen 20 und 30 Personen am Programm des YMCA teilnehmen. Die Trainings bestehen aus Kursen der Allgemein- und Persönlichkeitsbildung und speziellen Berufstrainings: Siebdruck, Frisör, Färberei. Am Ende des Trainings erhalten die Teilnehmenden ein Starterpaket für den Aufbau eines eigenen Unternehmens.

Auf der Flucht haben viele traumatische Erfahrungen gemacht. Deshalb erhalten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, wöchentliche Termine mit einer Psychologin wahrzunehmen. Auch in Gruppensitzungen werden die Traumata aufgearbeitet.

Verschiedene Hoffnungszeichen weltweit

Zwei Projekte an unterschiedlichen Ecken der Welt, die Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation und mit etwa den gleichen Lebensfragen begegnen. Wir erahnen, an wie vielen Stellen in Deutschland und der Welt ähnliche Bedürfnisse bestehen. Und wir sind dankbar, zumindest an manchen Orten Hoffnungszeichen setzen zu können!



**EINS FÜR MICH,
EINS FÜR DICH**

Erntedank-Aktion '23: Eins für mich, eins für dich

14 Tage lang deinen Genuss teilen: den Cappuccino im Café, den Schokoriegel in der Pause. Du genießt etwas und legst den entsprechenden Betrag dafür zur Seite. Und spendest den gesammelten Betrag am Ende an CVJM-Hoffnungszeichen. Damit unterstützt du junge Menschen weltweit und eröffnest ihnen Perspektiven!

Weitere Infos:
www.cvjm.de/erntedank



Claudia Kuhn
Referentin CVJM-Hoffnungszeichen



Sicherer Ort für junge Menschen: YMCA Bogotá



Teilnehmende des Projektes im YMCA Kamerun

Weitere Projekte von CVJM-Hoffnungszeichen stellen wir dir im aktuellen Projektheft vor.

- Du findest es online:
www.cvjm.de/hoffnungszeichen
- Print-Exemplare kannst du hier bestellen: hoffnungszeichen@cvjm.de

#Y2Gether feierte 50 Jahre YMCA Europe

Wir blicken gemeinsam mit Social-Media-Posts auf das Event in Berlin zurück.

Vom 28. Juni bis 2. Juli feierte der YMCA Europe in Berlin mit der Veranstaltung »#Y2Gether« seinen 50. Geburtstag. Mehr als 360 Personen aus fast allen europäischen Ländern waren dabei, um gemeinsam die europäische CVJM-Bewegung zu feiern und gleichzeitig anhand der »Vision2030« an den Themen der Zukunft zu arbeiten. Impulse, Austausch und ein europäischer Blick auf Berlin als Stadt der Versöhnung zwischen Ost und West standen im Mittelpunkt.

Wir haben uns gefreut, die europäische CVJM-Bewegung in Deutschland begrüßen zu dürfen!

Übersetzung
der Social-
Media-Posts des
YMCA Europe:
Lydia Hertel
Redakteurin
Kommunikation

#Y2Gether feierte
50 Jahre YMCA Europe

	37 National YMCAs	3.200 Local YMCAs	95 Tsd. Volunteers	2,0 Mio Beneficiaries
--	-----------------------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------------

Nachricht

#Y2GETHER ymca

50th Anniversary
BERLIN
June 28th - July 2nd 2023

Willkommen zum YMCA-Event in Berlin: #Y2Gether!

☛ Nehmt teil, wenn wir uns auf eine außergewöhnliche Reise begeben, um 50 Jahre Stärkung junger Menschen in Europa zu feiern. Tag eins war geprägt von viel Energie, Inspiration und unendlichen Vernetzungsmöglichkeiten.

Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).



29. Juni

🌟👉 Erforschen. Verbinden. Vereinen. 🌟👉
 Bei #Y2Gether konnten die Teilnehmenden ein aufregendes Actionbound durch die lebhaften Straßen Berlins erleben. Sie tauchten tief in die Kultur, die Geschichte und das Erbe der Stadt ein.
 🌟 Aber es ging nicht nur um Sehenswürdigkeiten. Die Teilnehmenden entdeckten so viel mehr: Diese Herausforderung brachte die Menschen näher zusammen, förderte tiefe Verbindungen und damit lebenslange Freundschaften innerhalb unserer Bewegung.



30. Juni

📌 **Unsere Reise bei #Y2Gether geht weiter:**
 Die Teilnehmenden haben die Chance, Orte und Programme zu erkunden, die gute Beispiele für eine Umsetzung der Inhalte der Vision2030 in Organisationen und bei Partnern in der Stadt Berlin zeigen.
 🌟 Eine der Gruppen besuchte das CJD, einen Mitgliedsverband des CVJM Deutschland. Dort erfuhren sie mehr über die sinnstiftende Arbeit, welche die Organisation in der Region für gefährdete Jugendliche anbietet. Von digitalen Workshops bis hin zur professionellen Weiterbildung bereichert das CJD die Gemeinschaft durch seine herausragenden Dienste und sein Engagement für junge Menschen.



30. Juni



Der CVJM Deutschland lud als Gastgeber die europäischen Generalsekretäre und Gäste aus der ganzen Welt zu einem besonderen Treffen an einen sehr symbolischen Ort ein: in die Kapelle der Versöhnung.

Während dieser Tage, in denen wir den 50. Geburtstag des YMCA Europe feiern, können wir einmal mehr sehen, dass der CVJM eine Organisation ist, die seit ihrer Gründung lieber Brücken als Mauern baut ...



2. Juli



Wir präsentieren euch einige Highlights des letzten Tags bei #Y2Gether. Heute erkundeten wir die Bedeutung des Wirkungsfelds »Gerechte Welt« der Vision2030 für Jugend, Frieden und Sicherheit sowie die Relevanz von friedensstiftenden Maßnahmen in unserer inklusiven Strategie.

Der Tag ging weiter mit einem Impulsvortrag und einer Diskussion zum Wirkungsfeld »Sinnstiftende Arbeit«. Dort erhielten die Jugenddelegierten der Nationalverbände, die am »Know your say«-Training [Anm. d. Red.: Schulung zum Thema Demokratie und bürgerschaftliches Engagement] teilgenommen hatten, die Möglichkeit, die Generalsekretäre der Nationalverbände zu treffen, um ihre Erlebnisse und Ergebnisse der Woche in einem sicheren Rahmen mit ihnen zu teilen.

Der Tag endete mit einem Meeting mit unseren Partnern des »Refugee Skilling and Support«-Programms [Anm. d. Red.: Programm zur Befähigung und Unterstützung Geflüchteter] in Kooperation mit Accenture. Anschließend fand der Abschluss der Festlichkeiten mit einer fantastischen Preisverleihung statt.



European Youth Workers Camp 2024

Einander begegnen und voneinander lernen!

Wir laden dich zu einer Woche Europa kompakt im YMCA Youth Workers Camp für ehrenamtlich Mitarbeitende ein. Dort treffen sich mehr als 80 junge Mitarbeitende zwischen 16 und 25 Jahren aus verschiedenen europäischen CVJM. Für zehn Tage kommen wir als Lebens- und Lerngemeinschaft zusammen. Wir werden uns über Jugendarbeit in verschiedenen sozialen Kontexten austauschen, Vielfalt als eine Bereicherung für die Jugendarbeit entdecken und neue Modelle der Jugendarbeit kennenlernen. Auf dem Programm stehen Outdoor-Experience mit Baumhaus-Erfahrungen, Erlebnispädagogik, Musik und Kreativität mit TEN SING, kreative Bewegungs- und Sportformate und vieles mehr.

Termin vormerken: 2. bis 10. August 2024

**Noch viel mehr aktuelle Nachrichten
aus dem CVJM Deutschland und den
CVJM-Mitgliedsverbänden
findest du unter www.cvjm.de**

**Informationen zur CVJM-Hochschule
gibt es unter www.cvjm-hochschule.de**

YMCA-Gebetswoche: mit- und füreinander beten

Die YMCA-Gebetswoche ist jedes Jahr ein besonderes Highlight. Die CVJM-Bewegung betet weltweit eine Woche lang mit- und füreinander und stärkt somit auch das solidarische Handeln. Die YMCA-Gebetswoche findet vom 12. bis 18. November statt. Es wird wieder Begleitmaterial mit Anliegen aus der CVJM-Bewegung in Deutschland geben.

Mehr Infos unter: www.cvjm.de/gebetswoche



DIE WIRKUNGSFELDER DER VISION2030: GERECHTE WELT

Die »Vision2030« ist das Leitbild der weltweiten YMCA-Bewegung bis zum Jahr 2030. Die vier darin definierten Wirkungsfelder bilden die inhaltlichen Schwerpunkte ab, die für junge Menschen global relevant sind. Nach dem Start unserer Themenreihe mit dem Wirkungsfeld »Sinnstiftende Arbeit« in der letzten Ausgabe schauen wir uns nun das Wirkungsfeld »Gerechte Welt« an.

Die Aussage »Das ist nicht fair!« haben wir wohl alle selbst schon getätigt und von anderen gehört. Wer Unrecht oder Ausgrenzung erlebt, spürt das sehr deutlich und hat (zu Recht) das Gefühl, dass sich etwas ändern muss.

Streben nach Gerechtigkeit als Kernkompetenz der weltweiten CVJM-Bewegung

Für die weltweite CVJM-Bewegung ist eine gerechte Welt schon seit vielen Jahren ein Ziel, das wir gemeinsam anstreben. In der »Kampala-Erklärung« von 1973 nimmt sich die CVJM-Bewegung vor, »für Chancengleichheit und Gerechtigkeit für alle zu wirken.« Dieser Vorsatz wurde direkt aus dem Verständnis der »Pariser Basis« entwickelt. In der »Challenge 21« von 1998 verspricht die weltweite CVJM-Bewegung, »für eine gleichberechtigte Gesellschaft« und »in Solidarität mit den armen, besitzlosen und entwurzelten Menschen sowie unterdrückten, rassistisierten, religiösen und ethnischen Minoritäten zu arbeiten«.

Hier findest du die Grundlagentexte des CVJM: www.cvjm.de/grundsatzpapiere

In der praktischen Umsetzung hat sich das in vielen Programmen niederschlagen, die vor allem Geflüchtete in den Blick nehmen, Friedens- und Völkerverständigungsprojekte (wie »Roots for Peace« oder das Friedensnetz in

Deutschland) sowie internationale Solidaritätsprojekte mit YMCAs im Globalen Süden. Auch in der deutschen CVJM-Geschichte haben wir von dieser Solidarität profitiert. So wurden beispielsweise deutsche CVJM-Vereine nach dem zweiten Weltkrieg von amerikanischen CVJM unterstützt.

Gerechtigkeit in politischen Konfliktsituationen

YMCAs sind ebenso von politischen Konfliktsituationen, von undemokratischen Regimen und Kriegen betroffen. Dort für Gerechtigkeit und Frieden einzustehen ist wichtig und ebenso komplex, weil neben der Sachebene auch

Emotionen eine große Rolle in den Gesprächen spielen.

Bei der großen Jubiläumsfeier »#Y2Gether« des YMCA Europe in Berlin anlässlich seines 50. Geburtstags haben sich u. a. junge Menschen aus Palästina, aus der Ukraine und Belarus sowie aus dem Postkonfliktland Kosovo über Perspektiven für Gerechtigkeit und Frieden ausgetauscht. Das baut Brücken für neue Verständigung und neue Friedenswege.

Gerechtigkeit an biblische Bilder geknüpft

Das biblische Leitbild der Gerechtigkeit wurde im CVJM oftmals mit der Men-



Bei der Jubiläumsfeier »#Y2Gether« des YMCA Europe wurde auch über die Vision2030 und das Wirkungsfeld »Gerechte Welt« gesprochen

VISION 2030



Sinnstiftende Arbeit



Wohlbefinden der Community



Nachhaltiger Planet



Eine gerechte Welt

schenwürde in Verbindung gebracht. Selbst in ausweglosen Situationen hat der CVJM auf das Prinzip der Hoffnung und Auferstehung gesetzt: Dazu heißt es in der »Bernhäuser Basis« von 1971: »Resignation vor der Not der Welt und der Glaube an die Ausweglosigkeit von verfestigten Strukturen ist uns Christen mit der Auferstehung Jesu Christi verwehrt.«

Gerechtigkeit bleibt ein Kernanliegen in der CVJM-Bewegung. Neue Perspektiven kommen dazu

In der Vision2030 wird das Streben nach Gerechtigkeit bekräftigt. Neu ist allerdings, dass vor allem junge Menschen befähigt und ermächtigt werden sollen, für Gerechtigkeit in der Welt einzustehen: »Der YMCA ist davon überzeugt, dass junge Menschen und Communities¹ die Fähigkeiten mitbringen, Gerechtigkeit, Frieden, Gleichheit und Menschenrechte für alle zu fördern und voranzubringen.«

Damit werden junge Menschen weniger als Empfangende von Gerechtigkeitsprojekten, sondern vielmehr als Beteiligte und Change Agents gesehen. Junge Menschen werden selbst befähigt, Veränderungsansätze zu entwickeln, sie umzusetzen und dafür einzustehen. Das heißt, dass junge Menschen neue Perspektiven von Gerechtigkeit einbringen. Themen wie Rassismus, Sexismus und die Inklusion von Menschen der LGBTQ+-Community gewinnen eine höhere Bedeutung und sind Teil des Diskurses der gerechten Welt, die junge Menschen mitgestalten wollen.

Dein CVJM für eine gerechte Welt

Jedes der vier Wirkungsfelder der Vision2030 besteht aus drei Unterzielen: für den CVJM selbst, für das Umfeld, in das der CVJM hineinwirkt, und das dritte beschreibt die politischen und globalen Ziele, die der CVJM unterstützen möchte.

Anhand der folgenden Fragen könnt ihr euch in eurem CVJM mit dem Wirkungsfeld »Gerechte Welt« auseinandersetzen.

1. Unsere YMCAs

Was prägt unser Gerechtigkeitsverständnis? Von welchen biblischen Bildern lassen wir uns inspirieren? Wird in unseren Programmen und Angeboten deutlich, dass uns Gerechtigkeit und Frieden wichtig sind, vor allem für junge Menschen, die eher am Rande stehen? Welche Vereinbarungen müssten lokale CVJM-Vereine oder -Verbände treffen, um die Sensibilität und das Bewusstsein für Gerechtigkeit zu erhöhen? Letztes Jahr haben wir als deutsche CVJM-Bewegung ein »Willkommenspapier« verabschiedet, das eine Richtung für mehr Inklusivität weist. Es ist ein guter Startpunkt für einen Weiterweg hin zu einer gerechten Welt in unseren Vereinen vor Ort.

Das Willkommenspapier kann hier abgerufen werden:
www.cvjm.de/willkommenskultur



2. Unsere Communities

Im Wirkungsfeld »Gerechte Welt« heißt es: »Als YMCA wollen wir junge Menschen dazu befähigen, als Friedenstifter:innen und Aktivist:innen tätig zu werden.« Wie befähigt ihr junge Menschen in eurem CVJM, für Gerech-

tigkeit einzustehen? Welche Räume schafft ihr, um für Diskriminierung und Rassismus zu sensibilisieren?

Als CVJM Deutschland bieten wir u. a. den Y-Justice-Kurs an, der junge Menschen gerade im Bereich Gerechtigkeit befähigen und stärken soll. Schicke junge Leute aus deinem Verein zu dieser Schulung!

Mehr Infos und die Anmeldung unter: www.cvjm.de/y-justice



3. Unsere Welt

Als CVJM verbinden wir junge Menschen global und wollen ihre Stimmen für Gerechtigkeit und Frieden zum Ausdruck bringen. Das geschieht ganz konkret über unsere internationalen Partnerschaften, Jugendaustauschformate, die Beteiligung am Change-Agent-Programm des World YMCA oder durch konkrete Projektförderungen über CVJM-Hoffnungszeichen.

An welchen dieser Programme wollt ihr euch beteiligen? Ein Team aus ehemaligen internationalen Freiwilligen hat ein Programm entwickelt, um euch den Einstieg in die globalen Bezüge zu erleichtern.

Mehr Infos:

www.cvjm.de/y-weltweit



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit

¹ Communities steht für Sozialraum, der sich lokal auf einen Stadtteil oder eine Kommune bezieht, aber auch das Milieu und digitale Beziehungsnetze oder Einflusssphären von jungen Menschen einbeziehen kann.



CVJM Baden: YChurch entwickelt sich

Im Arbeitsbereich »YChurch« wollen wir Kirche auf einem weißen Blatt Papier neu denken. Auch wenn wir Jan Schickle im Sommer aus unserem Ehren- und Hauptamtlichen-Team verabschieden mussten, freuen wir uns, im Herbst Salome Zeitler bei uns begrüßen zu dürfen.

Durch die Unterstützung der evangelischen Landeskirche in Baden konnten wir eine weitere Stelle schaffen. Auch wenn die Beratung in Transformationsprozessen bei uns stark nachgefragt ist, wollen wir mit dieser neuen Stelle einen Schwerpunkt auf Neugründungen setzen.

CVJM Bayern: TheoBasis zuhause



»TheoBasis zuhause« ist eine Online-Bibelschule für mündige Christen in zehn Einheiten vom 15. November 2023 bis 10. Februar 2024. Nach dem Erfolg der letzten drei Jahre mit über 1.200 Bibel-Interessierten hast du nun erneut die Chance, in dein Bibel-Know-how zu investieren, ob allein oder mit deinem ganzen CVJM-Verein. Dieses Jahr geht es um das Thema »Leitung & Empowerment in der Bibel«: Wir schauen uns gemeinsam Josua, Richter, 1. und 2. Samuel, das Lukasevangelium, 1. und 2. Timotheus sowie Titus an. Referentinnen und Referenten sind u. a. Waldemar Buttler, Jonas Großmann, Katharina Haubold und Martin Werth.

Alle Infos und die Online-Anmeldung unter:
www.cvjm-bayern.de/theobasis

AG der CVJM: Saludos desde Lima

2009 durfte ich den ersten peruanischen Volontär im CVJM Berlin erleben. Knapp 14 Jahre später sitze ich nun als Referentin für internationale Zusammenarbeit der AG der CVJM im YMCA Peru und bereite die Einführungswoche für die Freiwilligen aus Deutschland vor.

Zum Glück kann ich dabei auf die Erfahrungen der peruanischen Freiwilligen in Deutschland, die ich dort begleiten durfte, zurückblicken. Sie alle brachten etwas aus ihrer Heimat mit in die Arbeit ein, hinterfragten meine eurozentristische Weltsicht und Theologie.

Nun darf ich all das mitnehmen und mich gemeinsam mit meinem Mann Karsten auf den Weg machen, Neues lernen, tiefer in die Kultur eintauchen, Perspektivwechsel betreiben und mich verändern lassen.



Petra Lampe
AG-Referentin für internationale Zusammenarbeit in Peru

»Zusammengedacht«: das Spiel zur CJD-Filmreihe

Das CJD hat Kurzfilme zu den Themen »Gott«, »Jesus Christus«, »Heiliger Geist« und »Bibel« entwickelt (www.cjd-twp.de). Auch der CVJM ist Partner in diesem besonderen Projekt. Zu diesen Filmen gibt es das Spiel »Zusammengedacht«, das unterschiedliche Methoden zur inhaltlichen Beschäftigung mit den Filmen bereithält. Es eignet sich sehr gut für die Arbeit mit jungen Menschen und deren Lebens- und Glaubensfragen. Das Spiel kostet 25 € plus Versand. Bestellbar bei karin.heidinger@cjd.de



Outdoor-Jungschar im EJW: das Abenteuer beginnt vor der Haustür

Die Outdoor-Jungschar bietet die Chance, Zielgruppen zu erreichen, die mit einem Angebot im Gemeindehaus nicht erreichbar wären. Darüber hinaus stellt die Outdoor-Jungschar eine großartige Möglichkeit dar, inmitten der Schöpfung den Schöpfer selbst zum Thema zu machen.

Manuel Uzelmaier, Projektleiter im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg (EJW), bietet dazu Schulungen für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende an, die mehr Outdoor in ihre bestehende Jungschararbeit integrieren oder neu mit einer Outdoor-Jungschar beginnen möchten.

Kontakt: manuel.uzelmaier@ejwue.de



Anzeigen



„Ich wurde ausgebildet zu eigenem Nachdenken und Schlüsse ziehen, habe keine vorgestanzten Antworten gelernt. Das hilft mir extrem.“

Daniel, Schüler-kontaktarbeit

- **4-jährige Fachschule, kirchlich und staatlich anerkannte Ausbildung:**
 - Jugendreferent/-in
 - Gemeindepädagoge/-in,
 - Prediger/-in
 - Religionslehrer/-in u. a.
- **Theologische und pädagogische Berufskompetenz:** Verzahnung von Theorie & Praxis inklusive Mentoring
- **Wohn-, Lern- & Lebensgemeinschaft**
- **BAföG** (rückzahlungsfrei)
- **1-jähriger Kurs** für Ehrenamtliche



**EVANGELISCHE MISSIONSSCHULE
UNTERWEISSACH**

SEMINAR FÜR THEOLOGIE,
JUGEND- und GEMEINDEPÄDAGOGIK

71554 Weissach i.T. · 07191/35 34-0 · www.missionsschule.de

J EVANGELISTENSCHULE
JOHANNEUM

*Gemeinschaft leben
Theologie lernen
Menschen erreichen*

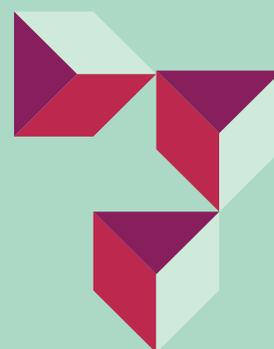
**FUNDIERTE THEOLOGIE //
MISSIONARISCHER FOKUS //
TIEFE GEMEINSCHAFT //
STARKER PRAXISBEZUG //**

Jetzt für eine
kostenlose Infowoche
anmelden:
johanneum.net



ANGEDACHT

JESUS VERBINDET MENSCHEN



Ein Moment der Verbundenheit: Ich sitze mit Sarvia, einer Mitarbeiterin aus dem YMCA Peru, bei einem Kaffee auf dem Flughafen in Lima. Gleich muss ich los zur Sicherheitskontrolle, muss mich zu meinem Abflug aufmachen. Doch vorher halten wir inne und beten noch miteinander, in unterschiedlichen Sprachen. Wir werden im Gebet eins miteinander, schauen gemeinsam auf Jesus. Werden durch ihn miteinander verbunden. Ein besonderer Moment der Gemeinschaft in diesem Jahr.

Einen anderen Moment habe ich schon früh im CVJM erlebt: Mit 16 Jahren habe ich an einem Jugend-Wochenende der AG der CVJM in Münchsteinach teilgenommen. Zum Abschluss eines Abends haben wir auf der Wiese ein großes Kreuz aus Teelichtern gestellt und uns darum im Kreis zum Gebet versammelt. Ich weiß nicht mehr, ob wir 70 oder 100 Leute waren. Aber dieses Erleben der geistlichen Gemeinschaft, der Verbundenheit in Jesus, hat sich mir bis heute eingepägt.

Von Anfang an bringt Jesus seine Jünger in Gemeinschaft. Manche sind in der Gruppe der zwölf, andere im größeren Kreis der 70, wieder andere im ganz großen Jüngerkreis unterwegs. Jesus verbindet sie und die Gemeinschaft ist ihm ein Herzensanliegen. Kurz vor seinem Tod betet er für sie. Für die, die schon Jünger sind: dass der Vater sie bewahrt in der Gemeinschaft mit ihm. Für die, die noch zum Glau-

ben kommen: dass sie alle eins werden. Jesus sehnt sich danach, dass seine Jüngerinnen und Jünger damals und heute in der Gemeinschaft mit Gott, dem Vater, bleiben. Trotz aller Fragen, Zweifel und Krisen. Und er tritt selbst im Gebet dafür ein, dass Christinnen und Christen eins werden.

Eins werden heißt nicht, einer Meinung zu sein, heißt nicht zwangsläufig Harmonie und Wohlbefinden. Es heißt vielmehr, dass ich von meiner Schwester, von meinem Bruder auch in Konfliktsituationen nicht loslasse. Dass wir nach einem Streit, einer Diskussion mit unterschiedlichen Standpunkten nicht auseinandergehen und die Differenz bestehen lassen. Sondern, dass wir immer wieder neue Wege aufeinander zu suchen.

Momente der Gemeinschaft, die ich mit Geschwistern immer wieder erleben darf, lassen in mir stets neu eine Sehnsucht nach dieser verbindenden Gemeinschaft wachsen, die Jesus uns schenkt. Und die Sehnsucht danach, in dieser ihm selbst nahe zu kommen.



Claudia Kuhn
Referentin CVJM Deutschland

